

Jahresbericht 2019/20

KANTI BADEN

The title 'KANTI BADEN' is rendered in a large, bold, sans-serif font. The letters are filled with a collage of photographs showing students in various social settings, such as parties, gatherings, and group photos, all featuring people who are smiling and looking towards the camera. The overall aesthetic is bright and celebratory, matching the yellow background of the page.

Vorwort des Rektors	3
Schulschliessung an der Kanti Baden	5
Theater	13
Abschlussklassen	16
Maturareden	32
Verabschiedungen	35
Neue Lehrpersonen	39
Herausgegriffen	52
Mediothek	56
Unterwegs	59
Ausgezeichnet	62
SMART	63
Veranstaltungen	66
Anhang	71

Vorwort des Rektors

Auch am Ende des Schuljahres 2019/20 gibt es wieder viel Interessantes und Neues aus der Kanti Baden zu berichten. Neben grossen Ereignissen des Schullebens haben uns auch im vergangenen Jahr zahlreiche kleinere, aber für das Schulleben sehr wichtige Themen beschäftigt. So haben wir, zum Beispiel, darüber debattiert, ob an der Schule für die Studienreisen ein Flugverzicht eingeführt werden soll. Auseinandergesetzt haben wir uns auch mit periodisch wiederkehrenden Themen wie dem verbindlichen Umgang mit Absenzen oder der Frage, was es braucht, damit Regeln akzeptiert und eingehalten werden. Bei den Evaluationen standen das Schulleitungsfeedback und die Ehemaligenbefragung im Zentrum. In beiden Bereichen zeigen die Rückmeldungen eine grosse allgemeine Zufriedenheit, bieten aber auch genügend Stoff, über das eigene Tun nachzudenken und Anhaltspunkte, wo und wie wir Unterricht und Schulführung punktuell verbessern können.

Auch im Schuljahr 2019/20 bemühte sich die Kantonsschule Baden, neue Angebote und Projekte für ihre Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. So hat eine Projektgruppe bestehend aus rund zwanzig Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern das Projekt TAFF entwickelt und als neues schulisches Angebot auf die Beine gestellt. TAFF steht für «Talente mit einem ausser-schulischen Fokus fördern» und soll Schülerinnen und Schüler, die einer zeitintensiven ausser-schulischen sportlichen, künstlerischen oder anderweitigen Betätigung nachgehen und Schwierigkeiten haben, diese mit den herkömmlichen schulischen Strukturen in Einklang zu bringen, ermöglichen, in vier Jahren erfolgreich eine Mittelschulbildung zu absolvieren. Aus Schulentwicklungsperspektive ist TAFF auch ein praxisnahes Feld, neue Wege beim Lehren und Lernen zu beschreiten und auszuprobieren.

Letzteres wurde in der zweiten Hälfte des Schuljahres durch die Covid-19-Pandemie unvermittelt in allen Fächern und Klassenstufen zum Hauptthema des Unterrichts. Die zehnwöchige Schulschliessung verbunden mit Fernunterricht und Schulführung im Krisenmodus zwang uns, in kurzer Zeit in vielen Bereichen neue Wege zu beschreiten und Schule bzw. Unterricht neu zu denken. Die von Andrea Hofmann und David Schmocker durchgeführte interessante und lesenswerte Evaluation zum Schulbetrieb während der Schulschliessung hat gezeigt, dass wir die Phase des Fernunterrichts insgesamt gut gemeistert haben. Sie war für alle Beteiligten anspruchsvoll, spannend und als Lernfeld reich und ergiebig. Die Schulschliessung war nicht zuletzt auch ein Augenöffner dafür, was Schule ist, wie sie sich entwickeln könnte

und was sie unbedingt bewahren muss. Ich hoffe, wir können noch lange von diesen Erfahrungen zehren.

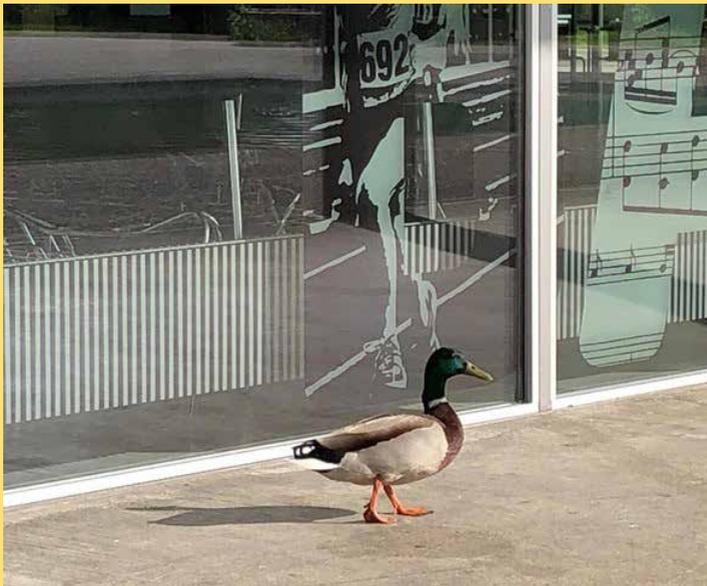
Covid-19 bedingt konnten leider zahlreiche Veranstaltungen wie der Kantiball, das Mini-Musicfestival oder die (Berufs-)Maturfeiern gar nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden, was wir alle sehr bedauert haben.

Alle die erwähnten Projekte und Ereignisse sind nur ein paar wenige Blitzlichter auf das vergangene Schuljahr. Natürlich würdigt der vorliegende Jahresbericht noch viel mehr. Vor allem zeigt er, wieviel Engagement und Herzblut in der täglichen Arbeit an unserer Schule stecken. Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich im vergangenen Schuljahr in der Schulleitung, im Unterrichtszimmer, in Arbeitsgruppen, in Kommissionen, in der Administration, im Hausdienst oder in der Mensa zu Gunsten unserer Schülerinnen und Schüler eingesetzt haben, herzlich für ihre grosse Arbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und interessante Einblicke in die Kanti Baden.

Daniel Franz, Rektor

Schulschliessung an der Kanti Baden



Rückeroberung der Natur während der Schulschliessung.

Foto: Andi Linggi

Wegen der Covid-19-Pandemie mussten wir die Kanti Baden vom 16. März bis am 5. Juni 2020 schliessen und den Unterricht auf Fernunterricht umstellen. Er fand vorwiegend digital und nach den Frühlingferien in Phasen statt: Im Zwei-Wochen-Turnus wurden die Fächer in reduzierter Form unterrichtet. Neben der intensiven Arbeit für die Schule entstand so Raum für soziales Engagement und für die individuelle Horzonerweiterung unserer Schülerinnen und Schüler: Sie waren solidarisch und kreativ und erweiterten ihren Horizont in selbstgewählten Projekten.

Jede/Jeder Fünfte übernahm Einkäufe für Menschen aus Risikogruppen, jede/jeder Achte studierte anspruchsvolle literarische oder wissenschaftliche Werke, jede/jeder Sechste arbeitete an einem individuellen Projekt und engagierte sich zusätzlich sozial.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernten Koreanisch, akrobatische Kunststücke, neue Programmiersprachen, kümmerten sich um Haus und Garten, gaben Nachhilfe, realisierten politische Projekte, schrieben Erzählungen, entwarfen Mangas, kochten gesund, trieben viel Sport, übten intensiv auf ihren Instrumenten und lernten neue Instrumente, komponierten, fotografierten, filmten, bauten Roboter ...

Die Schülerinnen und Schüler machten ihre Projekte auf unserer Instagram-Seite sichtbar. Im Jahresbericht zeigen wir einige Impressionen von der Schulschliessung.

Beatrice Trummer und **Karl Kürtös**. *Sie ist Deutschlehrerin, er ist Französischlehrer und Prorektor. Beide sind Mitglieder der Jahresbericht-Redaktion.*



Ein Tonschiene-Konzert wurde als Live-Stream übertragen. Screenshot: Karl Kürtös



Foto: Gaby Kost



Hygienemassnahmen an den schriftlichen Maturprüfungen.

Foto: Gaby Kost



Der Aufenthalt auf dem Schulareal war durch eine kantonsärztliche Weisung eingeschränkt.

Foto: Gaby Kost

Ein paar Stimmen aus den individuellen Rückmeldungen der Schüler/-innen zur Horizonterweiterung und dem sozialen Engagement

Was ist das Wertvollste, das Sie im Rahmen Ihres Projekts/ Engagements gelernt haben?

Zeit für sich zu nehmen, Zeit zu haben

- «Dass ich mir mehr Zeit nehmen sollte für mich, was aber leider während der «normalen» Zeiten wegen der Schule nicht so klappt.»
- «Dass Schule nicht alles ist, und ich mich auch auf andere Sachen konzentrieren sollte.»
- «Zeitaufteilung und dass es wichtig ist, eigene Projekte, die einem Spass machen, zu verwirklichen und nicht immer nur zu denken, dass man es irgendwann machen wird.»
- «Dass Zeit für persönliche Projekte und Engagements selbstverständlich sein sollten.»
- «Zeit für Dinge zu schaffen, die mir Spass machen und die mich glücklich machen.»
- «Dass man sich manchmal auch für gewisse Dinge einfach die Zeit nehmen muss.»
- «Man lernt sich selbst besser kennen, man setzt sich mit sich selbst auseinander und man nimmt sich endlich einmal Zeit für sich selbst!».

Selbstdisziplin, selbstständiges Arbeiten

- «Dass man aus eigenem Interesse sehr viel lernen kann.»
- «Ich habe gelernt, mir selber Ziele zu setzen und diese Ziele auch umzusetzen.»
- «Ich habe gelernt, dranzubleiben, auch wenn ich einmal keinen grossen Fortschritt gemacht habe.»
- «Wenn ich mich auf eine Sache konzentriere, ergibt das viel bessere Resultate, als wenn ich zerstreut weiter an mehreren Sachen gleichzeitig arbeite.»
- «Nicht vor grossen Hürden zurückschrecken! Es ist meistens einfacher, als es zuerst aussieht.»
- «Wenn man sich bemüht und Zeit nimmt, dann schafft man alles.»

Helpen gibt ein gutes Gefühl

- «Ich fand es wichtig und befriedigend/schön, Leuten helfen zu können, sei das nun im Haushalt oder beim Einkaufen.»
- «Dass jede Person einer anderen helfen kann und dass die Wertschätzung einer Person und Dankbarkeit für die Hilfe sehr angenehm ist.»
- «Ich habe gelernt, wie fest gewisse Menschen auf jemanden angewiesen sind.
- «Dass ich meinen Eltern etwas zurückgeben konnte.»
- «Was es bedeutet, miteinander für etwas zu sein und kein Einzelkämpfer zu sein!»

Sich weiterentwickeln, sich selber besser kennen lernen

- «Neben dem Stoff, mit dem ich mich beschäftigt habe, habe ich auch sehr viel über mich selbst gelernt.»
- «Mich auf mich selbst zu konzentrieren, ist gar nicht so einfach.»
- «Ich habe die Freude am Lesen wiedergefunden.»
- «Je mehr Zeit ich in ein Thema/Projekt stecke, desto besser werde ich.»
- «Das Wertvollste, was ich gelernt habe, ist, geduldiger zu sein und die Genauigkeit beim Arbeiten.»
- «Ich habe eine neue Seite von mir selbst kennengelernt und hatte endlich mal Zeit, um Stress abzubauen und über den Sinn des Lebens nachzudenken.»

I finished my visual diary

Thursday, 26 March 2020

5:46 PM



I tried to show the stress at the beginning. In the second part, I applied scenes from movies when a person visits someone in prison in order to express that facetimeing friends feels somewhat similar to that. In the third part, I show the moment our government decided that everyone should stay home. The character is clinging onto nature and the bird symbolizes freedom. In the fourth part, I show how unkempt I was (not anymore, but that first week... whew, it was bad). Lastly, in the fifth part, I'm trying to visualize that I spend a lot of time online and the only thing you see on social media is the corona virus.

I like the last painting. I think the light in the dark looks really nice and her face expression fits mine. I like the idea with the phone booth and I also like how disgusting the pimples turned out in the fourth picture (you can't see it all that well here but in real life it looks pretty great). The red thread is also a nice touch and makes the five components linear instead of the scenes loosely floating around.

Angela Thomas, G4b

(Bild und Text sind während des Fernunterrichts im Ergänzungsfach BiG bei Marisa Wälchli und Englisch bei Aline Lipscher entstanden.)

Quarantäne

Augen öffnen.

Angesichts des neuen Schultages im Bett bleiben wollen.

Aufstehen.

Arme strecken.

Angefault den Wecker ausschalten.

Auf allen Vieren zum Kleiderschrank kriechen.

Anziehen.

Am Waschbecken mein Gesicht mit kaltem Wasser waschen.

Aufwachen.

Auf zum Frühstück!

Auch meine Katze hat Hunger.

Alle Schubladen nach passendem Essen absuchen.

Auch den Kühlschrank, denn es hat viel.

Auffüllen des Futternapfes.

Auf zwei Brotscheiben etwas Honig schmieren.

Aber zuerst ein Glas Wasser trinken.

Anbeissen.

Aufräumen.

Aufbrechen.

Arbeiten möchte ich noch nicht.

Aber ich muss.

Auf den Stuhl setzen.

Anschalten des Computers.

Aufatmen.

Zeit für Schule.

Eva Putrenko, G1g

(Der Text ist während des Fernunterrichts im Freifach Literarisches Schreiben bei Barbara Schibli entstanden.)

The Absolutely True Diary of a School-less Student

Wow, so we're only in week three. During the week the days are relatively endurable, because we have things to do and classes et cetera. But on the weekend, there is literally nothing left to do so I start to lose the feeling of time, meaning I have no idea which hour, day, week or even month it is. Somehow everything feels like one reeeeeaaally long day, during which I take several naps and have about one-hundred meals. For this reason, I have applied as a volunteer at the Kantonsspital Baden and SRK Aargau but they have so many volunteers right now that I doubt that there will be much for me to do.

It is really interesting to see the different reactions people have to the crisis. It starts with teachers: some are talking about seeing us after the holidays, others are scheduling online meetings for after the holidays and some teachers claim that we will not have the matura exams anyway. There are also different types of reactions in my family: my parents who are getting angrier and more frustrated by the day, because the crisis will destroy our whole economy; my grandparents who stay at home and avoid any human interaction; people on social media who have recovered from the disease stating that we must not underestimate the corona virus and then there is me, not knowing what to believe and just wanting to know when I can have my regular life back. I have spent so much time on the computer and on social media that I have decided to turn my phone off once in a while and do something else without being confronted by new information all the time.

Since schoolwork has become less this week, I have fully dedicated myself to the piano. I have started three new pieces (one of them is really hard), practicing my repertoire for the matura exams. I have been practicing scales, arpeggios, sight-reading, and I also try to improve my hearing by arranging pop songs by ear. It is kind of nice to have so much time for practicing because you can see results much faster, but it also is very frustrating if you spend hours on a passage and you still cannot quite get it right (That is usually the moment when I decide to take a break, which can last up to several episodes of Netflix.). I have also started an Instagram channel where I upload videos of me playing, mostly for myself and to keep myself motivated, but of course, the compliments I receive also help with the motivation.

Soraya Müller, G4b

(Der Text ist während des Fernunterrichts im Englisch bei Aline Lipscher entstanden.)

Theater



Trotz kurzfristiger Absage: Gute Stimmung im Ensemble nach der Premiere.

Foto: Theatergruppe

Kantitheater

Ein Sommernachtstraum ist geplatzt

In diesem Schuljahr haben wir, einige Theaterbegeisterte der Kanti Baden, das alljährliche Theaterprojekt selbst in die Hand genommen, da wir die Befürchtung hatten, dass es sonst ausfallen würde. Wir trugen dabei alles selbst: Planung, Umsetzung, Regie, Schauspiel, Bühnenbild, Kostüme, PR etc. Angefangen haben wir im Juni 2019 mit der Planung. Wir haben verschiedene Ressorts gegründet, in denen wir uns auf einen bestimmten Teil des Projekts (z. B. Promotion, Bar, Bühnenbild) konzentrierten. Die Hauptorganisation hat Lara Eggert mit Hilfe von Patrick Bernhard übernommen. Die Regie haben sich Kalle Laitinen und Benjamin Guerne-Kieferndorf geteilt.

Zuerst haben wir ein Konzept erstellt, mit dem wir den Rektor anfangs Schuljahr von unserer Idee überzeugen konnten. Danach haben wir mit den Vorbereitungen und den ersten Proben angefangen, um im März 2020 unser gemeinsam ausgewähltes Stück auf die Bühne zu bringen: «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare.

Wegen neuer Vorschriften bezüglich Corona wurde uns die Aufführung leider zwei Stunden vor der Premiere untersagt, worauf wir eine interne Vorführung gaben und diese aufzeichneten, um wenigstens noch etwas von unserer fast einjährigen Arbeit zu haben. Die Filmaufnahme soll später öffentlich zugänglich gemacht werden. Langfristig hoffen wir darauf, dass die Tradition des Kanti-Theaters weitergeführt wird und wir neue Schülerinnen und Schüler fürs Theater begeistern konnten.

Lara Eggert. Sie ist Schülerin an der Kanti Baden und Mitinitiatorin des letztjährigen Kantitheaters.



Die Schauspielerinnen und Schauspieler schminken und stylen sich gegenseitig:

Leon, Tanisha, Tim, Murezi (v. l.).

Fotos: Theatergruppe

Abschlussklassen



Abschlussklassen 2019/20



Fotos: Alex Spichale

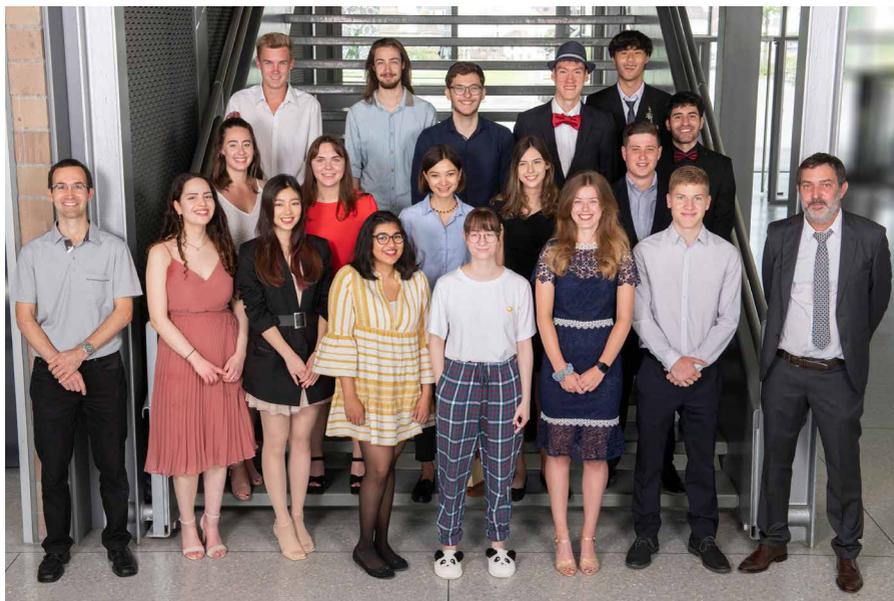
G4a Lars Wieders

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Lars Wieders, Dominic Frederic Wüst, Tim Appel, Patrick Bernhard, Zivorad Acimovic, Benjamin Guerne-Kieferndorf

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Lukas Haag, Florian Rupp, Kalle Laitinen, Luka Cancarevic, Tim Roth

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Joel Sichi, Alessia Biagioli, Naomi Weilenmann, Morgane Saxer, Murezi Giger

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Tobias Mühlberg, Lucas Blanco Gerpe, Jonas Pfändler, Jonathan Rudolf



G4b Simon Hallström und Andreas Meier

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Andreas Meier, Maryam Missu, Thu An Phan, Angela Anna Thomas, Nadine Röthlisberger, Casie Iciek, David Bodor, Simon Hallström

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Céline Werlen, Soraya Müller, Zoe Marolf, Josephine West, Sebastian Matteo Ataman, Leonardo Rodriguez

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Sander Wien, Dan Heller, Fabian Afonso, David Lappert, Ting-Chun Huang

Es fehlt: Alexander Sauer



G4c Claudia Laube und Marc Stieger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Jeta Popaj, Mona Elalfy, Selin Kazemi Taleghani, Patrick Ponce, Selin Baysal, Jennifer Li

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Muriel Monhart, Han Gao, Leonie Bruppacher, Nadine Bommer, Gioia Simon, Lea Britt

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Dominic Wolf, Gabriel Caldas, Daniel Isler, Nicola Keller, Jannik Marco Krages, Maurice Nüesch, Manuel Meier, Luca Baumann



G4d Olivier Moreillon

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Tamara Roppolo, Selina Thasan, Larissa Tejero, Lorena Takac, Riana Klossner, Jienet Tran, Jessica Engel, Angela Granella

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Jana Frey, Lorella Provenzano, Flavia Bellafiore, Rahel Busetto, Anna Hirzel, Olivia Büschlen, Lydia Schweiger, Olivier Moreillon

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nina Caruso, Luana Haenni, Mael Liebing, Manuel Basler, David Künzli, Marco Luka Gavran



G4e Martina Heuberger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Dielza Nasufi, Anna Schaufler, Beverly Chanda, Luisa Mérida Reyes, Anja Schäublin, Nadia Dang, Bianca Wahrenberger, Ronja Zehnder

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sanja Maric, Joëlle Reinl, Ursina Guntern, Jillian Smith, Elisa Behrens, Jannik Schüpbach, Martina Heuberger

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Mathias Wicki, Mattia Cortese, Silvan Gretener, Tim Schilling, Davide Prati, Daniel Schöb, Marco Suter, Philipp Wagener, Josip Strugar



G4f Rachel Kyncl

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Lea Zimmerli, Raffaella Alanis Gross, Atha Lestari Wirawati, Lena Thomma, Saskia Ansermot, Dorentina Gashi, Sarah Jeggli

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Vivienne Joy Bächinger, Sonja Calame, Cedric Von Rauscher, Annika Linggi, Oriane Ramuz, Hailey Hochstrasser, Rachel Kyncl

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Sam Suter, Matteo Barberio, Jeffrey Barman, Daniel Garcia Heusser, Manuel Bonaglia, Ramon Jan Giacomo Heldner, Natascha Neukomm



G4g Thomas Notter

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Mizgin Polat, Helin Bektas, Alessia Wolf, Céline Oser, Andrea Egloff, Valerie Rohner, Gianna Schläpfer

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Thomas Notter, Leon Haller, Renisa Lajqi, Florina Heer, Mira Hauser, Olivia Nadine Maurer, Amber-Louise Renold, Jacqueline Wick

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Marvin Alla, Michelle Müller, Vincent Jan Brands, Luca Frey, Philipp Harnau, Matthias Räber

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Milan Havranek, Florian Wyss, Elvin Spörl, Fatos Serifovic, Nils Merker



G4h Alexander Bucher

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Alexander Bucher, Huynh Sarah, Nina Tomes, Andschana Merki, Nora Pomilia, Isabel Tokic, Marija Milanovic, Lara Fijamin

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Marcel Burri, Patric Brandao, Zoé Telaar, Sara Ammann, Laura Aegerter, Adriana Nellen

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Stephan Scherrer, Simon Burri, Lukas Frunz, Cyrill Bucher, Joel Koller, Ralph Eggenberg

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Christian Melillo, David Kiely, Bernhard Zuidema, Christian Nikolov, Patrick Sidney Popp

Es fehlt: Romano Massimo



G4i Eric Graf

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Elena Ivana Zimmermann, Annina Gmür, Melanie Oeschger, Tanja Järmann, Sara Meier, Florina Fanaj, Nina Vogelsanger

Mittlere 1. Reihe (v.l.n.r.): Jessica Kroll, Cristina Wenzinger, Kristina Franjkovic, Kathinka Rofka, Luna Lempérière, Cyrill Schoch, Eric Graf

Mittlere 2. Reihe (v.l.n.r.): Ben Heer, Fabian Rullmann, Joël Gisler, Benjamin De Gorgey, Timothy Christopher Southworth, Marko Babovic

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Tim Schneider, Livio Bachmann, Noel Peterhans, Yven Dellemann



G4j Patrick Zehnder

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Leyla Huber, Camille Pitteloud, Angela Bamert, Fiona Hehli, Fatma Inal, Shedea Walser, Berfin Durukan, Patrick Zehnder

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Ronja Elmiger, Nele Kiessling, Juliette Luggen, Alina Lara Schödler, Laura Esther Malanowski, Eva Leah Haslimeier, Julia Rossi, Joel Philip Menon, Demian Gadola

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Merlin Kerkhoven, Till Teuwsen, David Simon, Julian Merlo, Sebastian Schmid, Alma Zimmermann, Andrija Petrusic, Nils Flachsmann, Markos Kohler



I4a Severin Preisig

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Marvin Von Rappard, Nico Auchli, Elena Algaria, Athiban Jegatheeswaran, Lucien Gygli

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Yannick Huggler, Andrea Mangione, Luca Baumgartner, Luca Eggenberg, Severin Preisig

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Joel Meier, Jelle Schutter, Bence Urszin, Laouand Baro

Es fehlt: Sharushan Atputharasa



I4b Sascha Garzetti

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Julian Steinacher, Lars Jundt, Silvan Weber

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Philip Lackmann, Lorenzo Baldassarri, Aleksandar Pavicic, Robin Kaefer, Tim Schindelholz

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Yannick Meyner, Nikolaos Moshonas

Es fehlen: Matthias Bettin, David Duran



W4a Sibylle Kohler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Ilea Melliger, Abinaya Velmaran, Paulo Arias da Costa, Özgür Imren, Niels Wolf

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Sibylle Kohler, Ajeepan Thayalakuru, Staffan Jonas Forss, Marc Thurnherr, Benjamin Roth, Jeroen Uesbeck

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nora Schmid, Julien Nussbaumer, Zivko Ljumovik, Levente Gregorin, Tharmmeehan Krishnathasan

Es fehlt: Sophie Storrer



W4b Beatrice Jud

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Gülce Acikkol, Samantha Birrer, Melanie Dobler, Gabrijela Kaletic, Roan Steiner

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Beatrice Jud, Yara Debrunner, Manuel Strupp, Eloy Feline, Robin Tejero

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Kishanathan Raveendran, Roméo Meyer, Noah Urech, Jekiirthan Jeganathan, Marius Affolter, Fadel Dia-Eddine



W4c Michael Stutz

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Ashwin Sivanantharajah, Maurice Filliol, Seraina Huber, Djellza Sutaj, Valeria Arrigoni

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Yannic Cueni, Andri Geiger, Serena Bellucci, Filipa Andic, Michael Stutz

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Noah Krings, Mike Steiner, Kai Luo, Christophe Peeters, Henrik Stalder, Emanuel Bahnan

Maturareden



Insgesamt fanden sieben Feiern statt.

Foto: Gaby Kost

Berufsmaturitätsfeiern der Informatik- und Wirtschaftsmittelschule vom 26. Juni 2020, Aula der Kanti Baden

*Auszug aus der Rede von Ursula Nohl, Prorektorin und Leiterin der
WMS und IMS*

«Digitale Finanzkompetenz heisst das Schlagwort der Zukunft! Das Smartphone wird zum Portemonnaie, der Roboter macht personalisierte Anlagevorschläge, Kredite werden direkt über das Internet von Privatperson zu Privatperson ohne Beanspruchung einer Bank vergeben und virtuelle Währungen wie Bitcoin ermöglichen bankenfreie Transaktionen.»



Ursula Nohl beeindruckt die guten Resultate.

Foto: Gaby Kost

Maturafeiern Gymnasium vom 27. Juni 2020, Aula der Kanti Baden

Auszug aus der Rede von Daniel Franz, Rektor

«Mehr denn je brauchen wir junge Menschen, die von der Zukunft träumen, verrückte Ideen in Notizbücher schreiben, quer und gross denken, uns ältere Zeitgenossen mit ihren Ideen vor den Kopf stossen. Und uns vielleicht auch daran erinnern, uns gerade jetzt in dieser Krise von neuen Ideen und Initiativen inspirieren zu lassen, anstatt möglichst rasch zu gewohnten Bahnen zurückzukehren.»



Der Rektor freut sich, dass gemeinsam gefeiert werden konnte.

Foto: Gaby Kost

Die vollständigen Reden finden Sie hier:

[Festrede Ursula Nohl IMS](#)

[Festrede Ursula Nohl WMS](#)

[Festrede Daniel Franz](#)



Verabschiedungen

Verabschiedung von Pit Gutmann Lehrer für Schlagzeug/Perkussion

Man kann es kaum glauben, und doch ist es eine Tatsache: Pit Gutmann wird seinen Ruhestand antreten – und man staunt noch mehr – kurz vor seinem 66. Geburtstag! Dabei hätten wir ihm mit Leichtigkeit weitere Jahre an der Schule gegeben, voller Elan und Begeisterung für die Materie Schlagzeug und Musik. Doch Fakten sind Fakten. Seit 1992 an der Kanti Baden angestellt, hat er dem Fach Schlagzeug und Perkussion ganz entscheidende Impulse gegeben und es zu einem stilistisch breit aufgefächerten, differenzierten, klangvollen und inspirierenden Instrumentalangebot ausgebaut. Klassische Perkussion, wie man sie aus dem sinfonischen Orchester kennt, Latin Percussion wie in einer Salsa-Band, Jazz Drums à la Tony Williams, Fusion mit Vinnie Colaiuta, virtuoses Djembé-Trommeln – all dies und noch viel mehr hat Platz in der musikalischen Welt von Pit Gutmann.

Und vielleicht ist dies auch eines seiner Geheimnisse für seine Alterslosigkeit und Jugendlichkeit: die Begeisterung und die Neugierde für gute Musik – unabhängig von allen Stilen – sowie die Fähigkeit, diese Begeisterung mit Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen zu teilen, immer auf der Suche nach dem optimalen Ausdruck, nach dem perfekten Klang, dem runden und entspannten Groove.

Mit dieser Begeisterung und der unablässigen Suche hat er unzählige Schülerinnen und Schüler geprägt und inspiriert, sei es im Einzelunterricht oder in den zahlreichen Ensembles, vor allem aber auch beim gemeinsamen Improvisieren und Konzertieren auf den verschiedensten Bühnen. Von diesen Konzerten wird uns vor allem «Das grosse Trommeln» in bester Erinnerung bleiben.

Im Grossen betrachtet geht es Pit nicht nur um Musik, sondern um Musik als Ausdruck der künstlerischen Kreativität, spontan und ganz dem Moment verpflichtet. Als Sohn eines bildenden Künstlers mit dem Schaffen von Kunst aufgewachsen, hat er in der Ausbildung beim legendären Schweizer Schlagzeuger Pierre Favre genau diesen Aspekt des Gestaltens im Hier und Jetzt durch die freie Improvisation vertiefen können. Die Performance «Fontaine Bleue» zum Kantonsjubiläum 2003 ist sicher als ein Höhepunkt im Schaffen von Pit zu verstehen, das Zusammenbringen unterschiedlicher Kunstformen in einer Licht-Klang-Wasserskulptur. Und wenn es dabei um den genauen Ausdruck einer musikalischen und künst-



Pit Gutmann (links) und Reto Baumann (rechts).

Foto: Gaby Kost

lerischen Vision geht, dann ist jedes Detail von grosser Bedeutung und kein Aufwand wird gescheut, um diese Vision umzusetzen. Gerne denke ich an dieses einmalige Kunsterlebnis zurück.

Was seine pädagogische Arbeit betrifft: Pit hat nie einfach nur Instrumentalunterricht erteilt, sondern den Schülerinnen und Schülern musikalische Erfahrungen zugänglich gemacht. Dafür braucht es Zeit und Raum, zwei Aspekte, die für einen Musiker essentiell sind. In der langjährigen Zusammenarbeit konnte ich Pit als einen Musiker und Pädagogen erleben, der diese beiden Aspekte zur Meisterschaft gebracht hat und immer weiter zu vervollkommen versucht. Raum schaffen für kreatives Musizieren mit einem hohen Qualitätsanspruch, sich Zeit nehmen für alle Details des musikalischen Ausdrucks, dies zeichnet die Unterrichtstätigkeit von Pit Gutmann aus. Ich betrachte es als ein grosses Privileg, dass ich während zwanzig Jahren daran teilhaben konnte, als Kollege, als Mitmusiker und vor allem als Freund. Und wenn es mir schwer fällt, Dich als Kollegen ziehen lassen zu müssen, so weiss ich, dass unsere Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen weitergehen wird, inspirierend und herausfordernd zugleich, stets auf der Suche nach dem entspannten Groove. Ich freue mich darauf!

Reto Baumann. *Er unterrichtet Schlagzeug/Perkussion und war langjähriger Kollege von Pit Gutmann.*

Verabschiedung von Anne-Marie Vögtli Biologie-Laborantin



Foto: Alex Spichale

Anne-Marie Vögtli war in den letzten 19 Jahren Dreh- und Angelpunkt im Biologie-Labor. Als Biologie-Laborantin hat sie sich umsichtig und engagiert um vieles gekümmert: Experimente vorbereiten, Chemikalien, Modelle, Blut, Organe und vieles mehr bereitstellen, Pantoffeltierchen, Amöben und Hydren züchten, Tiere pflegen, die Terrarien und das Aquarium putzen, Glaswaren aufräumen und abwaschen – ihr Pflichtenheft war lang. Während 19 Jahren haben wir ihre Fröhlichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft immer sehr geschätzt und vermissen ihre herzliche Morgen-Begrüßung. Viele werden auch die Schlangenfütterungen, um die sie sich auch gekümmert hat, nicht vergessen. Ende November 2019 wurde Anne-Marie Vögtli pensioniert. Wir wünschen ihr viele neue Abenteuer und spannende Begegnungen und freuen uns ab und zu auf einen Besuch von ihr im Biologie-Labor.

Elena Aiello & Katharina Marti. Elena Aiello ist Leiterin Dienste, Katharina Marti Biologielehrerin und Vorstehende der Fachschaft Biologie.

Neue Lehrpersonen



**Cinzia Ferrari,
Sport**



**Sandro Ramisberger,
Sport**



**Ariane Reichle,
Französisch**



**Michael Schneider,
Informatik**



**Vanessa Tork,
Englisch**



**Kilian Weber,
Englisch**



Cinzia Ferrari, Lehrerin für Sport

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2007–2011: Kanti Baden
- 2011–2015: BA: Sportwissenschaften und Deutsche Philologie, Universität Basel
- 2015–2018: MA: Sportwissenschaften und Deutsche Philologie, Universität Basel
- 2016–2019: Lehrdiplom für Maturitätsschulen: Sport und Deutsch, PH FHNW

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?

Ganz klar, ja! Schon in meiner Kindheit war «Lehrerin spielen» das typische Spiel, das ich mit meinem kleinen Bruder gespielt habe. Und dieser Wunsch hat sich über die Jahre auch nur leicht verändert: Von der Primarlehrerin zur Bezirksschullehrerin und schlussendlich zur Sportlehrerin an der Kantonsschule. Und zwar nicht an irgendeiner Kantonsschule, sondern an der Kanti Baden!

An welcher Schule hast du vorher unterrichtet?

An keiner. Ich hatte das Glück, dass ich meine ersten Erfahrungen (abgesehen von einer zweiwöchigen Stellvertretung an der Bez Turgi) direkt hier an der Kanti Baden machen durfte.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn ich ging allgemein sehr gerne in die Kanti und mochte viele Fächer. Ich ging gerne in die Sprachfächer Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Geschichte bei Herrn Etter war definitiv ein Highlight meiner Kantizeit und Sport gefiel mir sowieso.

Bist du ein Einzelkämpfer oder ein Teamplayer?

Da ich mein ganzes Leben von Teamsport umgeben war (zuerst als kleine Tochter eines Fussballtrainers, dann als Basketballspielerin und -trainerin), hat sich die Devise «Teamwork makes the dream work!» schon sehr früh in mir verankert.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Der Strand und das Meer an diesem einen bestimmten Fleck in Gallipoli (Italien), den ich bereits mein ganzes Leben lang mit wenigen Ausnahmen jedes Jahr besuche, ist mein Lieblingsort. Lange war mir dessen Schönheit gar nicht wirklich bewusst, doch nachdem ich inzwischen einige andere Strände bereist habe, weiss ich umso mehr zu schätzen, was ich an diesem Ort habe. Und natürlich verbinde ich auch ganz viele schöne Erinnerungen damit.



Sandro Ramisberger, Lehrer für Sport

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2006–2010: Gymnasiale Matura an der Kantonsschule Baden
- 2010–2016: Master of Science in Sportwissenschaften und Biologie an der Universität Basel
- 2016–2018: Lehrdiplom für Maturitätsschulen und Berufsschulen in den Fächern Sport und Biologie

Wolltest du schon immer Lehrer werden?

Ich kann mich gut erinnern, wie ich in der Kindheit davon geschwärmt habe, irgendwann Primarlehrer zu werden. Ich ging gern in die Schule und wollte mein erworbenes Wissen immer sofort den jüngeren Geschwistern weitergeben. Doch diese naive Idee der Lehrperson geriet immer mehr in den Hintergrund. Während meiner Schulzeit hier an der Kantonsschule Baden entdeckte ich meine Leidenschaft für die Naturwissenschaften. Ich entschied mich für ein Studium in den Sportwissenschaften und in der Biologie mit dem anfänglichen Ziel, später in der Forschung zu arbeiten. Während des Studiums hatte ich diverse Nebenjobs und stiess so auch auf das Unterrichten. Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern hat mir so viel Freude bereitet, dass ich nach dem Masterabschluss die pädagogische Ausbildung in Angriff nahm.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

In meiner bisherigen Laufbahn war diese Frage immer ganz einfach: Sport! Da ich an der Kantonsschule Baden nun als Sportlehrer arbeite, hat der Sport als «Ausgleich» ausgedient, obwohl ich in der Freizeit nach wie vor sportlich sehr aktiv bin. Ich habe begonnen, mehr zu lesen über Naturwissenschaften, aber auch Philosophie. Zuletzt habe ich mich mit Fragen rund um das Universum beschäftigt.

Welches Buch hat dein Leben verändert?

Schwierige Frage. Es gibt kein Buch, welches mein Leben einschneidend verändert hat, aber viele, welche zu meiner heutigen Überzeugung, Denkart und Persönlichkeit beigetragen haben. Eines davon ist bestimmt «Haben oder Sein, die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft» von Erich Fromm. Seine Ideen und Gedankengänge aus den Siebzigern regen den Leser an, die Konsumgesellschaft – heute mehr denn je – kritisch zu hinterfragen.



Ariane Reichle, Lehrerin für Französisch

- 1995-2003: Studium der Französischen und Englischen Literatur- und Sprachwissenschaften an der Universität Zürich
- 1997: Austauschsemester in Paris
- 1999-2000: Erasmusjahr an der University of Edinburgh
- 2010: Diplom für das Höhere Lehramt in Zürich

Als was hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Nach dem Studium habe ich drei Jahre in der Organisation Nosotras als Projektleiterin gearbeitet. Diese NGO begleitet junge Frauen mit Migrationshintergrund auf der Lehrstellensuche und unterstützt Frauen, die neu in der Schweiz sind, in verschiedensten Belangen. Auch produzieren wir Radiosendungen in vier Sprachen.

An welcher Schule hast du vorher unterrichtet?

Ich habe 14 Jahre lang an der Kantonsschule Luzern unterrichtet. Es war eine sehr schöne und bereichernde Zeit. Als mein Sohn auf die Welt kam, zog ich ins Limmattal und der lange Weg machte mir zu schaffen. Ich musste einmal mehr einsehen, dass ich keine Pendlernatur bin, und so zog es mich wieder an die Kanti Baden, wo ich während des Studiums meine ersten Lehrerfahrungen machen durfte.

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Die Vielfalt an Themen, an Methoden, an Meinungen, an Emotionen und an Kontakten. Nebst meiner Leidenschaft für die französische Literatur und Kultur gefällt mir die Energie der jungen Menschen. Als Lehrpersonen können wir etwas auslösen, sei es Erstaunen, Interesse, bei gewissen Texten auch Unverständnis oder Ärger. Das sind die Momente, in denen etwas geschieht. Warum wartet jetzt Godot immer noch? Und worauf? Und was soll das? Jetzt darf die Diskussion losgehen. Wenn die

Schülerinnen und Schüler dann noch den Spagat zu ihrem Leben schaffen und Bestehendes kritisch hinterfragen – und das Ganze noch auf Französisch –, dann gehe ich zufrieden nach Hause.

Welche Sprachen sprichst du?

Ich wurde in Frankreich geboren, habe einen Teil meiner Kindheit in Spanien verbracht, in der Schweiz die Schule abgeschlossen und später Englisch und Französisch studiert. Neben diesen vier Sprachen schlage ich mich auf Italienisch durch, verstehe Portugiesisch und kann einen Kühlschrank auf Russisch kaufen. Unbedingt lernen möchte ich noch Griechisch. Nicht nur, weil ich die Musik der Sprache mag, sondern auch, weil ich wieder einmal in die Rolle der Lernenden schlüpfen möchte.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Es gibt spektakulärere Orte, aber für mich ist es eine Region im Südosten Frankreichs: Les Corbières, eine wilde und unberührte Gegend, wo die Katharer in Burgen Zuflucht fanden, wo es nach Rebbergen duftet und wo die Austern immer frisch sind.



Michael Schneider, Lehrer für Informatik

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 1990–1994: Lehre als Physiklaborant
- 1994–1997: Studium an der Fachhochschule zum Ingenieur FH
- 2003–2006: Höheres Lehramt für Berufsschulen
- 2014–2017: Studium der Informatik an der Universität Zürich
- 2018–2019: CAS «Digitale Bildung» an der Universität St. Gallen

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du?

Ich bin mehr oder weniger «zufällig» in den Lehrerberuf hineingerutscht. Begonnen hat es noch während des Studiums im Jahre 1997 an der Abendschule des KV Baden. Seit dem Jahr 2002 unterrichte ich zu 100%, hauptsächlich Lernende für den Informatikerberuf an der Berufsfachschule BBB. Je nach Zählart unterrichte ich also zwischen 18 bis 23 Jahren.

Wolltest du immer schon Lehrerin/Lehrer werden?

Definitiv nicht. Die obligatorische Schulzeit hat mir überhaupt nicht gefallen und ich konnte das Ende kaum erwarten. Mit den Lehrpersonen stand ich meistens auf Kriegsfuss und ich habe nicht verstanden, wieso man sich freiwillig mit Schülern wie mir herumschlagen möchte. Erst später habe ich entdeckt, wie spannend und erfüllend es sein kann, Dinge zu vermitteln und sich neben den fachlichen auch den menschlichen Herausforderungen zu stellen.

Vor welcher beruflichen Herausforderung hast du Respekt?

Die jungen Menschen von heute stehen vor unglaublich grossen Herausforderungen. Die Zeiten ändern sich so schnell wie noch nie, die Zukunft ist ungewiss und oft ist zusätzlich auch die Ausgangslage alles andere als optimal. Es ist schwer, einen Platz im Leben zu finden, insbesondere

wenn man jung ist und noch nicht auf bestehenden Erfolgen und Erfahrungen aufbauen kann. Diese Unsicherheit wirkt sich auch auf den Unterricht aus und es ist nicht einfach, einen guten Mittelweg zwischen Fordern und Rücksichtnahme zu finden.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich programmiere sehr viel. Das Programmieren erlaubt es, eigene Welten zu erschaffen, in denen die Regeln selber festgelegt werden können. Das ist ein sehr kreativer und anspruchsvoller Prozess. Durch dieses Hobby bleibt mein Wissen aktuell und die stetige Weiterentwicklung der Informatik hält mich geistig agil.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Ich möchte unbedingt noch Latein lernen. Die Sprache hat für mich eine ganz eigene Eleganz und eröffnet eine neue Welt der Literatur. Leider habe ich es noch nicht geschafft, genügend lange genügend konstant daran zu arbeiten, um auf einen grünen Zweig zu kommen.



Vanessa Tork, Lehrerin für Englisch

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2009: Matura an der KS Stadelhofen
- Auslandsaufenthalt in Neuseeland
- 2011–2014: Bachelorstudium Anglistik (Englische Literatur- und Sprachwissenschaft) an der Universität Zürich
- Auslandsaufenthalt in Grossbritannien und Irland
- 2015–2019: Masterstudium und Lehrdiplom für Maturitätsschulen an der Universität Zürich

Als was/wo hast du gearbeitet, bevor du Lehrerin geworden bist?

Ich habe während meiner gesamten Studienzeit mindestens 40% als Mitarbeiterin im elektronischen eBanking Support und Multichannel Management bei der Zürcher Kantonalbank gearbeitet und mir so mein WG Zimmer finanziert. Die Erfahrung und die Einblicke in eine stark geregelte Arbeitsweise in einer Bank haben mich fasziniert, jedoch umso mehr darin bestärkt, Lehrerin werden zu wollen.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich bin so oft wie möglich draussen, ob mit meinem jungen Hund unterwegs, den es auch noch zu erziehen gilt, auf dem Pferderücken oder im Garten. Die körperliche Arbeit im Garten sowie die Zusammenarbeit mit Tieren bereitet mir sehr viel Freude und ist für mich der perfekte Ausgleich zum Klassenzimmer.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Obwohl es mir am Anfang schwer viel, habe ich im Gymnasium meine Liebe zur englischen Sprache und Literatur entdeckt. Zudem fiel es mir leicht, mich für Geographie zu begeistern. Deshalb habe ich meine beiden Lieblingsfächer auch gleich in mein Haupt- und Nebenfach an der Uni verwandelt.

Stift oder Tastatur?

Stift. Wenn immer möglich arbeite ich von Hand, wie zum Beispiel in einer Agenda. Die Tastatur ist sehr viel schneller als die Arbeit mit Stift, wodurch ich den Stift, leider, hauptsächlich in der Freizeit oder für Korrekturarbeiten nutze.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?

Etwas Bestes oder Schönstes zu definieren fällt mir oft schwer, vor allem wenn es um Orte geht, die mit Erfahrungen und Gefühlen verknüpft sind. Spontan fällt mir die Kanalinsel Guernsey ein, auf welcher ich per Zufall während meiner Reise durch Grossbritannien und Irland gelandet bin. Fasziniert hat mich die winzige Insel durch die charmante Art der Einwohner, die sehr schöne, wilde und raue Natur, das warme Klima und die wechselnde Landschaft von saftigem Grün zu blauem Wasser und kleinen Buchten zwischen steilen Klippen. Guernsey war unerwartetes Mittelmeerfeeling auf einer englischen Insel und eine Erfahrung, die unvergessen bleibt, da einfach alles stimmte.



Kilian Weber, Lehrer für Englisch

Ausbildungsgang in Stichworten:

- 2010-2017 Studium der Islamwissenschaft, Anglistik und Literaturwissenschaft an der Universität Basel
- 2016-2018 Lehrdiplom für Maturitätsschulen an der PH FHNW Basel
- 2013-2014 Auslandsaufenthalt als Sprachassistent an der Levenshulme High School for Girls in Manchester (UK)

Was gefällt dir am Lehrerberuf?

Am besten gefällt mir die Abwechslung: Wie eine Lektion sich entwickelt, ist von vielen Faktoren abhängig, die nicht immer alle beeinflusst werden können. Spontan reagieren zu können auf Fragen und Probleme macht flexibel und ist lehrreich. Und neben vielen begeisterten jungen Menschen, die ich auf einem kurzen Abschnitt ihres Lebens begleiten darf, freuen mich vor allem auch die Begegnungen mit anderen Lehrpersonen im Alltag.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?

Ich bin ein leidenschaftlicher Turner und bereits seit über 20 Jahren im Turnverein Neunkirch (SH) aktiv. Schwerpunkt war immer die Leichtathletik, besonders der Hochsprung. Seit einem Jahr bin ich aber weniger in der Turnhalle aktiv, sondern bin nun als Marketingleiter des Schaffhauser Turnverbandes ehrenamtlich tätig. Es ist spannend, das Turnen gegen «aussen» zu vertreten und mit Politik und Wirtschaft das Gespräch zu suchen.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?

Wenig überraschend war das unter anderem Englisch. Etwa mit gleicher Begeisterung habe ich aber am Unterricht in Wirtschaft und Recht teilgenommen und war bis zuletzt unschlüssig, ob ich nun Anglistik oder

doch Wirtschaft studieren sollte. Am Ende wurden es die Sprachen und ich verfolge dafür die Entwicklungen in der Wirtschaft und an der Börse in der Freizeit.

Welche Sprache möchtest du unbedingt noch lernen?

Ich habe im Rahmen meines Studiums unter anderem (rudimentär) Arabisch und Türkisch gelernt. Besonders die arabische Literatur hat es mir angetan und ich lese regelmässig übersetzte arabische Romane. Mein Ziel ist es, irgendwann einen Roman auf Arabisch lesen zu können. Leider habe ich meine Kenntnisse seit dem Studium etwas einschlafen lassen und muss jetzt alles wieder aufarbeiten.

Welches Buch hat dein Leben verändert?

Verändert nicht, aber mein eindrücklichstes Erlebnis mit einem Buch hatte ich dank Chimamanda Ngozi Adichies «Purple Hibiscus». Ich sollte an der Schule in Manchester Einzelunterricht mit einer sehr schüchternen Schülerin abhalten. Sie sprach kein Wort, bis ich sie nach ihrem Lieblingsbuch fragte, und sie Adichies Buch erwähnte. Plötzlich war sie wie verwandelt, und für den Rest der Stunde diskutierten wir den Roman. Literatur als Zugang zu anderen Menschen ist ein wundervolles Erlebnis.

Herausgegriffen



Informatikprofessor Donald Kossmann im Gespräch mit Schülern.

Foto: Patrick Zehnder

Zweiter MINT-Tag an der Kanti Baden

«Unsere Ausbildung wird sich stark verändern. Ich bin optimistisch!»

Im Rahmen des MINT-Tags am 25. September 2019 weilte Donald Kossmann an der Kanti Baden. Sein Forschungsthema «Künstliche Intelligenz» stand im Zentrum des zum zweiten Mal durchgeführten Aktionstags zur Förderung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der vormalige ETH-Professor Donald Kossmann forscht heute am Microsoft Research Center im amerikanischen Seattle.

Informatikprofessor Donald Kossmann.

Foto: Patrick Zehnder



Ganz kurz: Was müssen sich technische Laien unter Künstlicher Intelligenz vorstellen?

Donald Kossmann: Technisch gesehen ist Künstliche Intelligenz nichts anderes als Automatisierung von Erfahrung. Heute sammelt man Daten aus der Vergangenheit, um Vorhersagen für die Zukunft zu machen. Zum Beispiel ergeben die Verkaufszahlen von Autos Hinweise auf die künftige Entwicklung.

Das ist sozusagen die Grundtechnologie. Die Wissenschaft versucht, sie in ein anderes Umfeld zu übertragen. Nehmen wir die Bilderkennung: Ist das eine Katze oder ein Hund? Da spielt Erfahrung mit. Weil das Menschen können, sprechen wir von Intelligenz. Und weil es ein Computer macht, eben von Künstlicher Intelligenz.

Wie wird diese von Maschinen geleistete geistige Arbeit unser tägliches Leben beeinflussen?

Das wissen wir, ehrlich gesagt, nicht so genau. Im Moment wird diese Technologie zum Beispiel in der Medizin eingesetzt. Dabei wird dem Arzt geholfen, bei einem schwierigen Fall zu einem geeigneten Fachartikel zu kommen. Genauso wie wir heute im Alltag Suchmaschinen gezielt nutzen. Dabei ist der Computer noch immer ein Assistent des Menschen. Vielleicht übernimmt er aber in Zukunft weitere Aufgaben.

Welches sind derzeit die grössten Aufgaben von Technik und Naturwissenschaften bei der Entwicklung Künstlicher Intelligenz?

Im Moment findet ein grosses Wettrennen statt. Wer wird grösser, schneller? Wer entwickelt komplexere Modelle? Meines Erachtens ist das ein hoffnungsloses Unterfangen, so komplex wie das menschliche Gehirn sein zu wollen. Das wird nicht gelingen.

Computer sind vielfach ineffizient bei Dingen, die Menschen gut können. Deshalb, so glaube ich, müssen wir irgendwann diese Technologien noch einmal komplett neu denken müssen. Menschen greifen nicht nur auf Erfahrungen zurück. Etwa beim Autofahren. Im Durchschnitt benötigen Fahrschüler zwanzig Fahrstunden, um mit den Erklärungen des Fahrlehrers zur Prüfungsreife zu gelangen. Der Computer dagegen ist jetzt schon bei mehreren Millionen Fahrstunden und hat es immer noch nicht richtig gelernt. Da ist doch etwas, was wir Menschen besser oder anders machen.



*Unser «Werbe-Würfel».
Foto: Patrick Zehnder*

Gibt es gesellschaftliche Fragen, die Künstliche Intelligenz aufwerfen wird?

Eine der grossen Fragen ist, wem die Daten und die Erfahrungen gehören, weil darauf die ganze Technologie basiert. Google, Facebook und Instagram zum Beispiel verfügen über die Daten und profitieren auch finanziell davon. Es ist aber wichtig, über die eigenen Daten selbst bestimmen zu können.

Die zweite Sache ist, dass sich durch die Technologie unsere Ausbildung stark verändern wird. Ich bin sehr optimistisch! Der Computer übernimmt bestimmte geistige Arbeiten, während der Mensch darüber entscheidet, was gut ist und was er will. Das kann uns die Maschine nicht abnehmen. Es gilt hier, die Rahmenbedingungen festzulegen. Das wird alle Berufsgänge betreffen.

Nennen Sie Ihren Favoriten, wenn es um Künstliche Intelligenz geht.

Mein Lieblingsbeispiel kommt aus der Landwirtschaft. Dank der Auswertung von Bildern, die Drohnen von Ackerflächen machen, kann ganz gezielt bewässert, gedüngt oder Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Da spielen wiederum Erfahrungswerte eine Rolle, welche die Landwirtschaft auch nachhaltiger und ökologischer machen.

Gespräch: Patrick Zehnder. *Er ist Geschichtslehrer und Medienbeauftragter der Kanti Baden.*

Mediothek



Das Mediotheksteam v.l.n.r.: Irene Hofer, Judith Vonwil, Melanie Sigg, Nina Santner

Es fehlt: Moira Frassanito.

Foto: Moira Frassanito

Die Mediothek steckt sich neue Ziele

In den letzten fünf Jahren entwickelte sich die Mediothek zum Recherchezentrum. Die Ziele, die sich die Mediothek ausgehend von Nina Santners Masterarbeit 2012 gesteckt hatte, wurden weitgehend umgesetzt – so die Einführung eines passenden E-Book-Sortiments wie auch der Aufbau eines Filmstreamingportals. Für die kommenden Jahre haben wir uns neue Ziele gesteckt: Wir bleiben ein gut besuchter Treffpunkt an der Schule, bieten eine unterstützende Lernumgebung und sorgen für Lesefreude. Zudem wollen wir von der Lehrerschaft als Kompetenzzentrum für Medienbildung anerkannt werden, über die Schule hinaus in ein gewinnbringendes Netzwerk eingebettet sein und für die Schulleitung fürhungsunterstützend wirken.

Zwischen der Berufsfachschule Baden und der Mediothek der Kanti hat sich eine neuartige Kooperation entwickelt. Erstere hat ihre physische Bibliothek geschlossen. Damit aber die digitalen Angebote (e-Medien der e-Thek, Datenbanken der digithek) weiterhin gepflegt und vermittelt werden können, hat Melanie Sigg ein 10%-Pensum an der BBB übernommen. Sie führt verschiedene Kurse mit Lernenden oder Lehrpersonen durch, arbeitet bei der Neuausrichtung der Mediothek mit und katalogisiert Medien für die Prozessbibliotheken.

Lesenacht

Die Kurse der Mediothek wurden im vergangenen Schuljahr mit 50 Lektionen wieder erfreulich oft genutzt. Im Vorjahr waren es nur 36 Lektionen. Erstmals haben wir die Einführung in die Mediothek mit der App Actionbound umgesetzt. So konnten die Schülerinnen und Schüler die Dienste der Mediothek im eigenen Tempo kennen lernen, dabei Punkte sammeln und gleichzeitig gegeneinander antreten.

Mit Moira Frassanito hatten wir erstmals eine Praktikantin, die an der Kanti Baden Matura gemacht hat. Sie hat uns mit ihrem Flair für Gestaltung bei der Erstellung diverser Flyer und mit viel Ausdauer bei einer umfassenden Revision des Bestandes unterstützt.

Nach der guten Resonanz der Lesenacht 2019 hat das Mediotheksteam den Anlass im Januar wiederholt und dafür einen ganzen Nachmittag lang Crêpes gebacken. Dank der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler aus dem Freifach literarisches Schreiben haben zahlreiche Jugendliche ihre eigenen Texte und Poetry Slams präsentiert.

Nina Santner. Sie leitet die Mediothek.

Die Mediothek in Zahlen

Jahr	2018*	2019**
Anzahl Ausleihen	8217	7602
Anzahl Downloads E-Thek	442	532
Medienbestand insgesamt	30'307	30'650
<i>Sachbücher und Literatur</i>	<i>24'477</i>	<i>24'788</i>
<i>Nonbooks</i>	<i>5830</i>	<i>5872</i>
Neue Medien	995	1136
Ausgeschiedene Medien	584	793
Total Filme im Videoportal	430	800
Bildbestand insgesamt	2989	3504
Neue Bilder easydb	219	515

Zugriffe in Datenbanken

Zugriffe auf diverse Datenbanken (Swissdox, Keystone, Encyclopaedia Britannica etc.) werden von den Anbietern von Jahr zu Jahr unterschiedlich oder auch gar nicht statistisch erfasst. Manchmal in Form von Downloads, Sessions oder Klicks pro Seite. Daher macht ein Jahresvergleich keinen Sinn. Insgesamt werden mehrere Tausend digitale Artikel pro Jahr abgefragt.

* Kalenderjahr 2018, Stichtag 31.12.2018

** Kalenderjahr 2019, Stichtag 31.12.2019



Lesenacht mit Crêpes.

Foto: Nina Santner

Unterwegs

Schulreisen 2019/20

Abteilung	Ort	Begleitung
G1a	Luzern	Marc Stieger, Alexander Bucher
G1b	Brunnen, Emmetten, Luzern	Irmgard Bühler, Andrea Büschlen
G1c	Biel	Roger Deuber, Stefan Pfenninger
G1d	Amden	Daniel Süssstrunk, Janine Hartmann
G1e	Scuol	Andreas Meier, Wolfgang Zierhofer
G1f	Schaffhausen, Winterthur	Lorenz Böckli, William Maupin
G1g	Luzern, Rigi	Daniela Tenger, Olivier Moreillon
G1h	Solothurn	Miljana Mirjan, Andreas Linggi
G1i	Locarno	Ilona Renold, Stefan Villiger
G1j	Romanshorn, Konstanz	Isabel Werren, Katharina Marti
G1k	Glarus, Leglerhütte	Markus Boner, Martin Speck
G1l	Atzmännig	Julia Tebbel, Stefan Thalmann

Einführungswochen 2019/20

W1a	Baden, Brienz, Thun, Lenzburg	Sibylle Kohler, Olivier Moreillon
W1b	Frutigen, Baden	Michael Stutz, Noëmi Streicher
I1a	Baden, Biel, Rotkreuz	Brigitte Marti, Severin Preisig, Tobias Kägi
I1b	Baden, Basel, Rotkreuz	Oliver Graf, Michael Laufer

Projektwochen 2019/20

G2a	Fällanden	Carmen Arnold, Roger Deuber
G2b	Chexbres	Miljana Mirjan, Karin Bühler
G2c	Savognin	William Maupin, Rachel Kyncl
G2d	Davos	Benita Heiz, Markus Boner
G2e	Champ-du-Moulin (Neuenburg)	Yolanda Bysäth, Claudia Laube
G2f	Lugano	Wolfgang Zierhofer, Irmgard Bühler
G2g	Basel	Thomas Dittrich, Julia Tebbel, Philipp Steiner
G2h	Lausanne	Sabine Chabr, Alexander Bucher, Severin Preisig
G2i	Baden, Elsass, Basel	Simon Hofmann, Brigitte Marti, Nathalia Rohner
G2j	Uerikon	Nicole Faisst, Stefan Thalmann
G2k	Flumserberge, Tannen-Sandra bodenalp	Linda Bächler
G2l	Seelisberg	Sonja Kreiner, Sascha Garzetti

Studienreisen 2019/20

Abteilung	Ort	Begleitung
G4a	Athen	Colin Schatzmann, Lorenz Bachofner
G4b	Barcelona	Simon Hallström, Beatrice Jud-Rütli
G4c	Barcelona	Christophe Bersier, Cinzia Ferrari
G4d	Barcelona	Lars Wieders, Susanne Wiesner
G4e	Prag	Andrea Büschlen, Sarah Knecht
G4f	Prag	Verena Berthold-Riede, Daniela Tenger
G4g	Lissabon	Thomas Notter, Michelle Paroubek
G4h	Rom	Alexander Bucher, Tommaso Forciniti
G4i	Amsterdam	Eric Graf, Marisa Wälchli
G4j	Wien, Budapest	Patrick Zehnder, Thomas Stein

Ausgezeichnet

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern
zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Daniel Isler G4c	Goldmedaille in Chemie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Sharuja Ragunathan G3j	Finalqualifikation in Philosophie an den Schweizer Wissenschaftsolympiaden
Giulia Senn G3i	10. Rang über 400 Meter an den U20-Europameisterschaften in Schweden
Tim Roth G4a	Bronzemedailen im Einer an der Junioren-Europameisterschaft in Essen und an der Junioren-Weltmeisterschaft in Tokio
Tara Haller G1b	3. Platz an der Weltmeisterschaft der World-Shotokan-Karate-Do-Federation in Tokio
Vivienne Bächinger, Sonja Calame und Annika Linggi, alle G4f	«Der Natur auf der Spur» – Gewinnerprojekt der Jane-Goodall-Challenge 2019
Manuel Bonaglia und Cedric von Rauscher, beide G4f	Auszeichnung ihrer Maturaarbeit «walkinghomeaftertwelve» als «Beste Aargauer Maturarbeiten 2020» durch die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia, die Aargauische Naturforschende Gesellschaft und die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

SMART

SMART (Students Motivated Achieve Real Targets) ist unser Begabtenförderungsprogramm. Es steht motivierten Schülerinnen und Schülern offen, deren Interessen über das Grundangebot unserer Schule hinausgehen.

GATE-Angebote (Gifted And Talented Education) ermöglichen die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Interessengebiet und werden von Lehrpersonen geleitet. Das Akademie-Angebot umfasst eine Reihe von Vorträgen und Kurzworkshops mit internen oder externen Referentinnen und Referenten.

Im Schuljahr 2019/20 fanden folgende Veranstaltungen statt:

Juan-Jose Garcia-Celma

Moderne Physik	GATE	Während des Kurses werden verschiedene Aspekte der Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Quantenfeldtheorie und Kosmologie behandelt.
----------------	------	---

Adrian Sonderegger

Double Take – Einsicht in meine Arbeit	Akademie- Referat	Adrian Sonderegger gibt Einblick in seine Arbeit als Fotograf.
--	----------------------	--

Marc Stieger

Vorbereitung auf die Chemie-Olympiade	GATE	Gezielte Vorbereitung für den Eintrittstest der Chemie-Olympiade.
--	------	---

Dr. Zhao Qinghu, Generalkonsul der Chinesischen Botschaft

Jahrhundertprojekt Neue Seidenstrasse: Die chinesische Perspektive	Akademie- Referat	Die Neue Seidenstrasse, auch «Belt and Road Initiative» genannt, ist ein gross angelegtes Projekt, das 2013 von der Volksrepublik China ins Leben gerufen wurde und dazu dienen soll, die Handels- und Verkehrswege zwischen China, Europa und Afrika auszubauen. Einerseits bietet die Neue Seidenstrasse auch westlichen Unternehmen grosse Chancen, andererseits wird die chinesische Initiative auch sehr kritisch beurteilt. Das Referat des Generalkonsuls der Volksrepublik China bietet die seltene Chance, Einblick in die chinesische Perspektive aus erster Hand zu erhalten.
---	----------------------	--

Stephan Keiser

Börsenspiel: Wie funktioniert die Börse?	GATE	In diesem SMART-Kurs bekommen die Teilnehmenden 1 Million Franken – virtuell. Wie viel können sie daraus bis zu den nächsten Sommerferien machen? Die Teilnehmenden lernen, was bei der Auswahl von Anlagen zu beachten ist, welche Möglichkeiten es überhaupt gibt und was alles passieren kann.
--	------	---

Marc Stieger

Vorbereitung Chemie-Olympiade 2. Runde	GATE	Gezielte Vorbereitung auf die zweite Runde der Chemie-Olympiade.
--	------	--

Michael Laufer, Christina Frei, Caroline Streif Schmid, Georgia Antoniadis

Aktive Teilnahme an
einem Diskussions-
panel am WEF Davos

GATE

Die Teilnehmenden werden durch Lehr-
personen aus der Fachschaft Wirtschaft
und Recht im Hinblick auf das Treffen am
World Economic Forum (WEF) in Davos
thematisch und methodisch geschult, um
auf Augenhöhe mit Wirtschaftsführern
und Politikerinnen diskutieren zu können.

Roger Deuber, Max Cejka (ETH-Student, ehemaliger Schüler Kanti Baden)

Recycling wertvoller
Rohstoffe aus
Elektroschrott

GATE

Die Teilnehmenden wollen einem ersten
Schritt mit einem effizienten Verfahren
Gold aus Elektroschrott recyceln. Dies
soll vor allem dazu dienen, Erfahrungen
im Vorgehen zu sammeln, Rohstoffe aus
Elektro-schrott zu erkennen und zu sam-
meln. Danach möchten die Teilnehmen-
den eigene Recycling-Verfahren entwi-
ckeln. Eine erste konkrete Möglichkeit
besteht darin, seltene Erden (besonders
Neodym) zu recyceln, welche in einigen
Komponenten von Festplatten in hoher
Konzentration vorhanden sind. In diese
Richtung bestehen international erst we-
nige erst wenige kommerziell nutzbare
Forschungsergebnisse.

Veranstaltungen



Der Tag der offenen Tür vom 14. September 2019 war rege besucht.

Foto: Gaby Kost

Veranstaltungen 2019/20

August

Begrüßung und Veranstaltung für die Neueintretenden der 1. Klassen

September

Tag der offenen Tür

Fussball-Schweizermeisterschaften der Mittelschulen

Austausch mit China in Shanghai

Schulreise 1. Klassen Gymnasium

Einführungswoche 1. Klassen WMS und IMS

Gründungsveranstaltung YES-Projekte 3. Klasse WMS

MINT-Tag 2. und 3. Klassen

Tonschiene «Autumn Leaves»

Oktober

Projektwoche der 2. Klasse Gymnasium

Sozialdienst, Landdienst, Sprachaufenthalte der 3. Klasse Gymnasium

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 2. Klasse WMS im Welschland

Wirtschaftswoche der 2. Klasse IMS

4-wöchiger Sprachaufenthalt der 3. Klasse WMS und 3. Klasse IMS in England und den Vereinigten Staaten

Studienreise der 4. Klasse Gymnasium

Kanti meets BBB

November

Information über die Schwerpunktfächer für die 2. Klasse Gymnasium

Präsentation der Maturaarbeiten

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Schwerpunktfachmorgen für die 2. Klasse Gymnasium

Informationsveranstaltung über die IMS

Information über die Ergänzungsfächer für die 3. Klasse Gymnasium

Dezember

Tonschiene «Musik zum Advent»

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: «Freaks»

Informationsveranstaltung über das Gymnasium

Informationsveranstaltung über die WMS

Kulturschiene: «Weihnachtskonzert»

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: «Edward Scissorhands»

Kulturschiene: Die Blaue Lunte: «Körper»

Volleyballturnier

Weihnachtsessen der Lehrerinnen und Lehrer

Weihnachtsessen der Angestellten

Weihnachtsfeier

Januar

Informationsveranstaltung über die Freifächer, 1. Klasse Gymnasium

Informationsveranstaltung über die Freifächer, 2. Klasse Gymnasium

Eröffnungsveranstaltung zur Maturaarbeit, 3. Klasse Gymnasium

Mittelschulmeisterschaften Basketball

Informationen über den Sprachaufenthalt, 2. Klasse WMS und IMS

Informationsveranstaltung zu den Freifächern und SOG+-Fächern,
1. und 2. Klasse WMS und IMS

Präsentation IDPA-Projekte der 3. Klasse WMS und IMS

Kulturschiene: «Glorioser Vivaldi»

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: «Le fils»

Tonschiene «Alte und neue Klänge»

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: «Alien»

Kulturschiene: «Abendmusik»

Februar

Tonschiene: «(Instant) Composing»

Kulturschiene: «Doppelkonzert»

März

Elternabend 1. Klasse

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: «Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives»

Wintersporttag

Austausch mit Fribourg*

Weiterbildung der Lehrpersonen*

Känguru-Mathematikwettbewerb*

Blutspenden*

Tonschiene «Frühlingsmelodie»*

Kulturschiene: KantiKino «Monster im Film»: KantiFilmFestival KFF (online durchgeführt)

Kulturschiene: KantiTheater: «Ein Sommernachtstraum»*

Kantiball*

Programmierwochen 2. Klasse IMS, 1. Teil

Austausch mit China in Baden*

Kaufmännisches Praktikum der 2. Klasse WMS

April

Kulturschiene: Mini-Musikfestival «20»*

Tonschiene «Blonay-Konzert»*

Programmierwochen 2. Klasse IMS, 2. Teil

Mai

Kulturschiene: Die Blaue Lunte «Wasser»*

Lehrerbummel*

Uselütete*

Tonschiene «In 60 Minuten um die Welt» (online durchgeführt)

Tonschiene «Schwerpunkt Musik»*

Juni

Schlussveranstaltung YES der 2. Klasse WMS (online durchgeführt)

Tonschiene «Sommersonnenwende»*

Übergabe der Zeugnisse der schulischen Prüfungen WMS und IMS

Matura- und Berufsmaturitätsfeiern

Kulturschiene «Serenade»*

Juni

Jahresschlussfeier

* Diese Veranstaltungen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden.



Die YES-Mini-Unternehmen der 2. Klasse WMS präsentieren ihre Produkte im Tivoli Spreitenbach.

Foto: Gaby Kost

Anhang

Behörden, Schulämter, Angestellte und Lehrpersonen 2019/20

Schulkommission

Präsidentin: Ruth Müri,
Grossrätin, Stadträtin Stadt
Baden
Jürg Baur, Grossrat, Schulleiter
Denise Eser, Leiterin
Personalwesen PACOVIS
Jethro Gieringer, Schulleiter
Bezirksschule Baden
Anja Huovinen, persönliche
Referentin des
Direktionspräsidenten FHNW
Prof. Dr. Simon Löw, ETH,
Ingenieurgeologie
Katia Röthlin, Journalistin,
Kommunikationsfachfrau mit
eigener Firma
Daniel Franz, Rektor

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:
Esther Erne, Aarau
Vize-Präsidentin:
Connie Fauver, Stilli
Mitglieder:
Ada Abela, *Spanisch*
Dr. Bruno Colpi, *Griechisch und
Latein*
Fränzi Frick, *Musik mit
Instrumentalunterricht*
Ralph Henn, *Wirtschaft und
Recht*
Dr. André Horak, *Französisch*
Prof. Dr. Jürg Jourdan, *Physik
und Schwerpunktfach Physik
und Anwendungen der
Mathematik*

Prof. Dr. Stefan Keller, *Englisch*
Letizia Könz Zollinger,
Italienisch
Prof. Dr. Martin Lehmann,
Informatik
Dr. Torsten Linnemann,
Mathematik
Dr. Franco Luzzatto,
*Psychologie, Philosophie,
Pädagogik, Religionslehre*
Prof. Dr. Roland Messmer,
Sport
Dr. Daniela Plüss Siegrist,
Deutsch
Dr. Antonia Schmidlin,
Geschichte
Dr. Hans Rudolf Volkart,
Geographie
Dr. Michael Welti, *Biologie,
Chemie*
Verena Widmaier,
Bildnerisches Gestalten

Schulämter und Angestellte

Rektor:
Daniel Franz

*Prorektorinnen und
Prorektoren:*
Dr. Andrea Hofmann Bandle
Dr. Karl Kürtös
Ursula Nohl-Künzli
Rita Stadler

Leiterin Zentrale Dienste:
Elena Aiello

Stundenplaner:

Manfred Stadler

Webmaster:

David Eugster

Schulärzte:

Dr. med. Ruth Cuny-Portmann

Langhaus 1, 5400 Baden

Dr. med. Peter Reber

Bäderstrasse 16, 5400 Baden

Schulpsychologin:

Paola Gallati

Informatik-Assistenz:

Dominique Bugmann

Marlis Etter-Keil

(Multimediaassistentin)

Joachim Kaufmann

Immersionsscoach:

Colin Browne

Mitarbeiterinnen

Schuladministration

Karin Gassler

Yvonne Gkiouzelis

Jehona Lami

Gabi Maissen

Karin Melder

Sharbel Yakoub (in Ausbildung)

Leiterin Mediothek:

Nina Santner

Mediothekarinnen:

Irene Hofer Fend

Melanie Sigg

Judith Vonwil

Moira Frassanito (Praktikantin)

Hausdienst:

Jonas Elmallawany

Andreas Kuhn

Sejdi Sali

Antonio Bilotta (Aushilfe)

Mario Prosperati (Aushilfe)

Blerton Maliqi (in Ausbildung)

Polymechaniker:

Stefan Widmer

Laborantinnen:

Sibylle Aeberhard

Annette Herzog

Marion Hummel

Rita Südland

Anne-Marie Vögtli

Schuladministration:

Seminarstrasse 3

5400 Baden

Telefon 056 200 04 44

kanti.baden@ag.ch

Lehrpersonen

Alte Sprachen

Jürg Jakob

Bildnerische Gestaltung

Lorenz Bachofner, Dr. Franziska Bark Hagen, Beda Büchi,
Linda Büchler, Katja Büchli, Urs Jost, Sonja Kreis,
Marisa Wälchli Gavriilidis, Stefanie Weber

Biologie

Ruth Henneberger, Sarah Knecht, Sandra Mächler, Katharina Marti,
Dr. Andreas Meier, Michelle Paroubek, Martin Speck, Philipp Steiner,
Daniel Süsstrunk

Chemie

Dr. Karin Boog, Dr. Francesco Canonaco, Roger Deuber,
Dr. Markus Hack, Benita Heiz, Dr. Tanja Kolly, Marc Stieger

Chinesisch

Nathalie Bao-Götsch

Deutsch

Hugo Anthamatten, Carmen Arnold, Verena Berthold-Riede,
Dr. Sabine Chabr, Dr. David Eugster, Nicole Faisst, Silvia Ferrari,
Simone Friz, Sascha Garzetti, Eric Graf, Martina Heuberger,
Beatrice Jud-Rütli, Rachel Nora Kyncl, Viola Rohner,
Dr. Colin Schatzmann, Barbara Schibli, Dr. Mirjam Sieber,
Yvonne Stocker, Dr. Beatrice Trummer, Barbara Walzik

Englisch

Linda Büchler, Karin Bühler, Claudia Laube, Andreas Linggi,
Aline Lipscher, William Maupin, Dr. Martin Moling, Dr. Olivier Moreillon,
Marianna Ondrásová, Natalia Rohner, Nicole Spillmann,
Dr. Thomas Stein, Noëmi Streicher, Vanessa Tork, Kilian Weber

Französisch

Karin Biderbost, Alexander Bucher, Yolanda Bysäth-Burri,
Chloé Demenga, Jacqueline Derrer, Tommaso Forciniti,
Dr. Karl Kürtös, Sandra Mächler, Miljana Mirjan, Dr. Karl Werner Modler,
Judith Pfister, Severin Preisig, Ariane Reichle, Ilona Renold-Knecht,
Isabel Werren

Geografie

Dr. Lorenz Böckli, Markus Boner, Andrea Büschlen, Thomas Dittrich,
Stefan Villiger, Dr. Wolfgang Zierhofer

Geschichte

Verena Berthold-Riede, Dr. Simon Hofmann, Rémy Kauffmann,
PD Dr. Ariane Knüsel, Sonja Kreiner Büchi, Julia Rhyner,
Daniela Tenger, Stefan Thalmann, Stefan Villiger, Patrick Zehnder

Informatik

Karin Bühler, Dr. Günther Palfinger, Michael Schneider,
Patrik Schneider, Lukas Voelkin

Information, Kommunikation, Administration

Gaby Kost, Monica Rosskopf, Lukas Voelkin

Instrumentalunterricht

Reto Baumann, Schlagzeug/Perkussion; Irene Bhend-Kaufmann,
Akkordeon; Christoph Bolliger, Posaune; Christian Bruder, Trompete;
Barbara Dehm, Oboe; Mihaly Fliegau, Fagott; Max Frankl, E-Gitarre;
Pit Gutmann, Schlagzeug/Perkussion; Markus Hauenstein, Bariton,
Euphonium, Tuba; Solme Hong, Cello; Raphael Jud, Sologesang;
Philippe Kuhn, Klavier; Gregor Loepfe, Klavier; Patrik Lüscher,
Blockflöte; Ardina Nehring, Violine; Richard Pechota, E-Bass;
Dr. Jason Paul Peterson, Klavier; Daniela Sarda, Sologesang;
Benjamin Scheck, Gitarre; Brigitte Simmler, Querflöte; Noëmi Sohn
Nad-Abonji, Sologesang; Markus Stalder, E-Gitarre; Harald Stampa,
Gitarre; Reto Suhner, Saxophon; Dr. Antje Maria Traub, Klavier, Orgel,
Cembalo; Aliéksey Vianna, Gitarre; Valentin Wandeler, Klarinette;
Kathrin Widmer, Klavier; Masako Ishikawa, Klavier; Salome Zinniker-
Jenny, Harfe

Italienisch

Laila Amato, Edith Bonardi Jung, Tommaso Forciniti, Dr. Thomas Stein

Mathematik

Dr. Mario Amrein, Mirko Bächtiger, Dr. Remo Badii, Armin Barth,
Dr. Christophe Bersier, Dr. Irmgard Bühler, Giorgia Cassis, Asako Frey,
Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Stefan Guggenbühl, Dr. Simon Hallström,
Janine Hartmann, Thomas Heimsch, Stefano La Rosa, Gallus Merki,
Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Stefan Pfenninger,
Patrik Schneider, Dr. Paul Schneider, Rita Stadler, Julia Tebbel,
Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Musik

Andreas Meier, Susanne Wiesner

Philosophie/Pädagogik/Psychologie

Hugo Anthamatten, Claudia Insipidi Guggenbühl,
Dr. Karl Werner Modler, Markus Rüetschi, Dr. David Schmocker

Physik

Dr. Remo Badii, Dr. Christophe Bersier, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma,
Dr. Stefan Guggenbühl, Gallus Merki, Thomas Notter,
Dr. Günther Palfinger, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Religion

Benjamin Ruch

Russisch

Martina Heuberger

Spanisch

Edith Meier Ullate, Cruz Roldán Carmona

Sport

Chiara Boggia, Christine Brozzo-Zimmermann, Corinne Fassler,
Cinzia Ferrari, Cécile Gmünder, Oliver Graf, Tobias Kägi,
Sandro Ramisberger, Eveline Salzmann, Tobias Spinnler,
Jean-Claude Suter, Fabian Wytenbach

Wirtschaft und Recht

Georgia Antoniadis, Jan Bolliger, Christina Frei, Susanne Gall Mullis,
Ildikó Gyomlay, Dr. Andrea Hofmann Bandle, Stephan Keiser,
Sibylle Kohler, Michael Laufer, Dr. Brigitte Marti, Ursula Nohl-Künzli,
Corrado Olivito, Caroline Streif Schmid, Michael Stutz,
Philipp Waldmeier

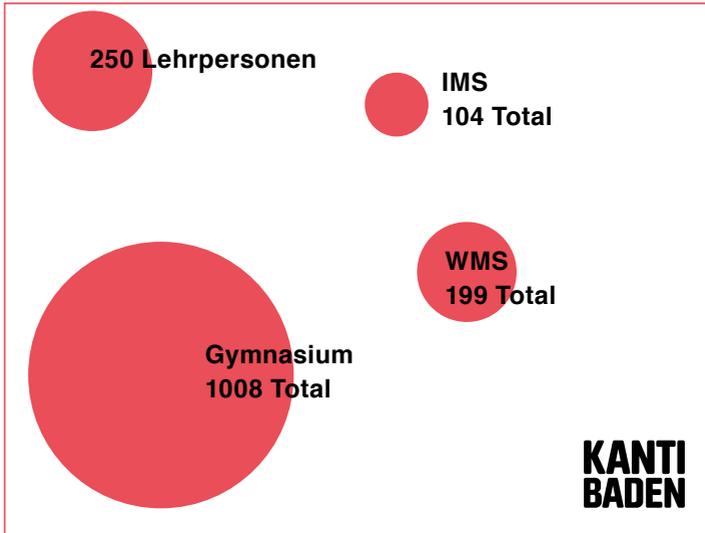
Pensionierte Lehrpersonen

Dr. Peter Abt, Dr. Paul Accola, Andreas Anderegg, Walter Arrigoni,
Dr. Guido Bächli, Oskar Birchmeier, Urs Blum, Ilse Braun, Dana Bulaty,
Werner Byland, Catherine Clamadieu Martin, Dr. Willi Däpp,
Elisabetta De Cesaris, Kurt Doppler, Dr. Thomas Doppler,
André Ehrhard, Heinz Eith, Christian Etter, Peter Fässler, Alois Feltrin,
Liselotte Fischer, Dr. Ernst Götti, Daniel Grob, Ueli Haenni Ruiz,
Toni Hasler, Dr. Hans Hauri, Dr. Beat Herrmann, Rosa Irniger,
Urs Isenegger, Reto Jäger, Paul Kaeser, Eugenia Karkos, Alois Keller,
Dr. Anton Keller, Dr. Edgar Knecht, Ursula Krompholz, Markus Kuhn,
Rolf Kuhn, Franz Martin Küng, Christian Lerch, Ruth Leutwyler,
Dr. Juraj Lipscher, Dr. Peter Märki, Evelyne Martinetti, Dr. Rolf Meier,
Dr. Jürg Meyer, Dr. Martin Mosimann, Christoph Müller, Georges Müller,
Dr. Stefan Niggli, Max Perrin, Manuel Pörtner, Alfred Reist,
Daniel Rodel, Dr. Hans Rudolf Schneebeili, Dr. Istvan Schwanner,
Dr. Hans Jörg Schweizer, Dr. Regula Schweizer, Elisabeth Spirk Rast,
Dr. Hans Rudolf Stauffacher, Peter Steiner, Guido Steinmann,
Dr. Luisa Stravs, Dr. Hans-Peter Tschanz, Dr. Ramón Volkart,
Hans Rudolf Vollmer, Dr. Brigitte Weisshaupt, Dr. Hansruedi Widmer,
Dr. Cornelia Zäch, Dr. Erich Zeiter, Hans Zumstein, Oskar Zürcher,
Thomas Züsli

Im Schuljahr 2019/20 verstorben:

Dr. Fritz Tanner, Hauptlehrer für Physik und Mathematik 1962–1995

Menschen an der Kanti Baden Schuljahr 2019/20



Impressum

Herausgeberin: Kantonsschule Baden

Redaktion: Simon Hofmann, Beatrice Jud,
Beatrice Trummer, Karl Kürtös (Schulleitung)

Der Jahresbericht erscheint als Online-Publikation.
www.kanti-baden.ch

Titelbild: Theatergruppe